

# Stadt und Land- schaft im urba- nen Kontext

## Einführung + Übungen TEIL 1

**TU Dresden | Fakultät Architektur**

**Professur für Urbanismus und Entwerfen:**

Prof. Dipl.-Ing. Melanie Humann

**Professur für Landschaftsarchitektur:**

Prof. Arq. Ana Viader Soler

Modul LB610/ AD620 \_ VO/ ÜO

**SoSe 2023**

Betreuung durch Architekt:innen:

Dipl.-Ing. Beatriz Alés Gregori

Dipl.-Ing. Gudrun Deppe

Dipl.-Ing. Johanna von der Lage

Cand. Arch. Christopher Ehlers

Betreuung durch

Landschaftsarchitekt:innen:

Dipl.-Ing. Anne Oberritter

M.Sc. Nele Jasmin Welk

# Stadt und Landschaft im urbanen Kontext

Modul LB610/ AD620

Im Modul Stadt und Landschaft im urbanen Kontext werden die Gestaltung, Entwicklung, Planung und Transformation von Stadt, Konzeptionen und Strategien der Freiraumplanung im urbanen Kontext sowie Querschnittsthemen, Problemstellungen und Lösungen aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Städtebau und Stadtentwicklung in ihrem jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontext zur nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Landschaft behandelt.

Im Sommersemester 2023 findet das Modul erstmals an der Professur für Urbanismus und Entwerfen und der Professur für Landschaftsarchitektur gemeinsam statt. Es besteht aus einer Vorlesungsreihe und Übungen. Die Übungen gliedern sich in zwei Teile: Einen ersten Teil, den Architektur- und Landschaftsarchitekturstudierende gemeinsam bearbeiten und einen zweiten Teil, den die Studierenden beider Studiengänge separat vertiefen. Im Fokus steht dabei die Zusammenarbeit und der Austausch beider Disziplinen untereinander.



Cuadra San Cristóbal,  
Mexico City, von Luis  
Barragán

Quelle: René Burri,  
Magnum Photos,  
Agentur Focus, mag-  
numphotos.com

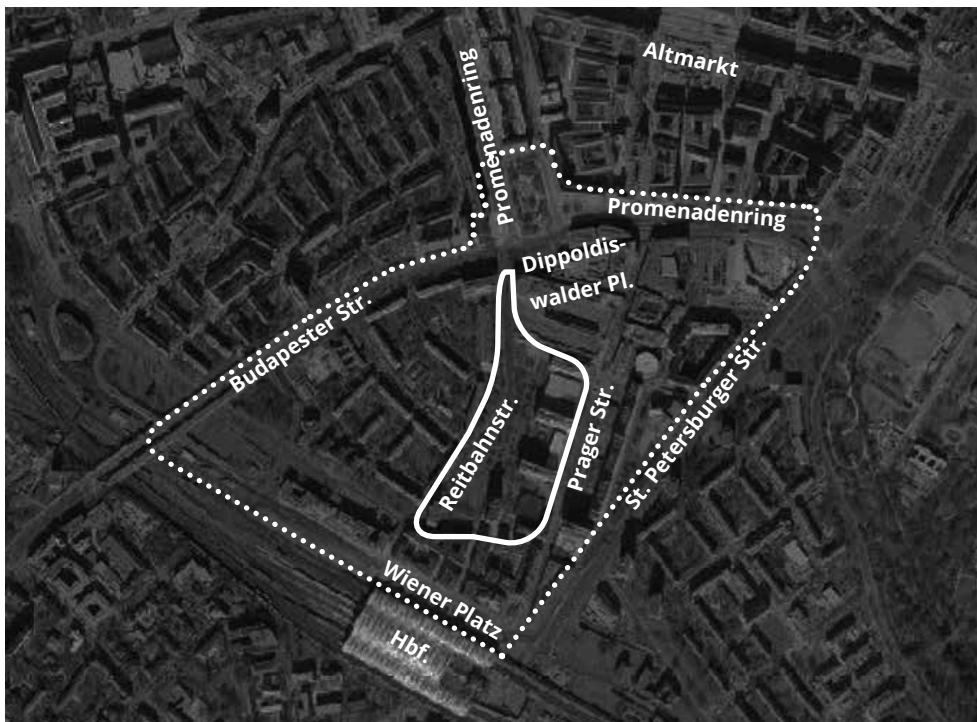
Thema der Übungen ist das **Quartier an der Reitbahnstraße in Dresden**, ein zentral gelegener Stadtraum auf der westlichen Rückseite der Prager Straße. Für dieses Quartier sollen Szenarien für dessen zukünftige Entwicklung entworfen werden.

Im Fokus steht dabei die Diskussion **Dichte versus Grün** sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen und gebietsbezogenen stadträumlichen und landschaftlichen Fragestellungen.

Die Bearbeitung erfolgt in Kooperation mit dem Amt für Stadtplanung und Mobilität der Landeshauptstadt Dresden.

# Quartier Reitbahnstraße Dresden

Thema der Übungen



Lageplan unmittelbarer und erweiterter Betrachtungsraum

## Lage und Einordnung

Das Quartier an der Reitbahnstraße ist ein zentral gelegener Stadtraum auf der westlichen Rückseite der Prager Straße. Nördlich grenzen der Dippoldiswalder Platz und der Promenadenring im Übergang zur Innenstadt, südlich das Quartier am Wiener Platz vor dem Hauptbahnhof und westlich ein Wohnquartier in Zeilenbauweise an. Der Name Reitbahnstraße geht auf das Jahr 1858 zurück und bezieht sich auf die damalige Stationierung der sächsischen Garde du corps mit Reithaus und Reitbahn an diesem Ort.

Der Freiraum entlang der Reitbahnstraße ist sehr fragmentiert und geprägt durch größtenteils undefinierte und kaum genutzte Abstandsgrünflächen sowie durch Zufahrten, Anlieferungszonen und großflächig versiegelte Parkplätze. Besonders erwähnenswert ist der einzige erhalten gebliebene und heute denkmalgeschützte Touristengarten zwischen den beiden südlichen ibis-Hotels auf der Rückseite der Prager Straße. Dieser Freiraum ist aktuell sehr verwahrlost und soll in naher Zukunft denkmalgerecht wiederhergestellt werden.

Die umgebende Bebauung ist sehr heterogen. Östlich grenzen die Rückseiten großer Warenhäuser (Centrum-Galerie) sowie der drei ibis-Hotels mit den dazwischenliegenden Gewerbebauten der Prager Straße an. Im Süden befinden sich zwei sanierte 17-geschossige Wohnhochhäuser von 1969. Westlich grenzt ein Wohnviertel in Zeilenbauweise an. Der nördlichen, im Übergang zum Promenadenring gelegenen Wohnzeile, ist ein eingeschossiger Bau mit Nahversorgungsfunktionen vorgelagert.

## Problemstellung

Das Quartier an der Reitbahnstraße befindet sich heute in einer Art Hinterhofsituation. Wichtige stadträumliche Bezüge, z.B. zur östlich angrenzenden Prager Straße, zum nördlich angrenzenden Promenadenring im Übergang zur Innenstadt und zum südlich angrenzenden Wiener Platz vor dem Hauptbahnhof, sind insbesondere durch bauliche Verdichtungen und Veränderungen in den letzten Jahren nach und nach verloren gegangen. Ein großes Potenzial besteht durch die zentrale, aber dennoch verkehrsberuhigte innerstädtische Lage des Quartiers.

## Zielstellung

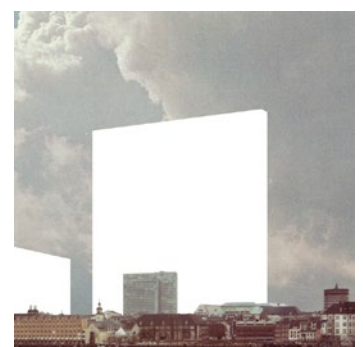
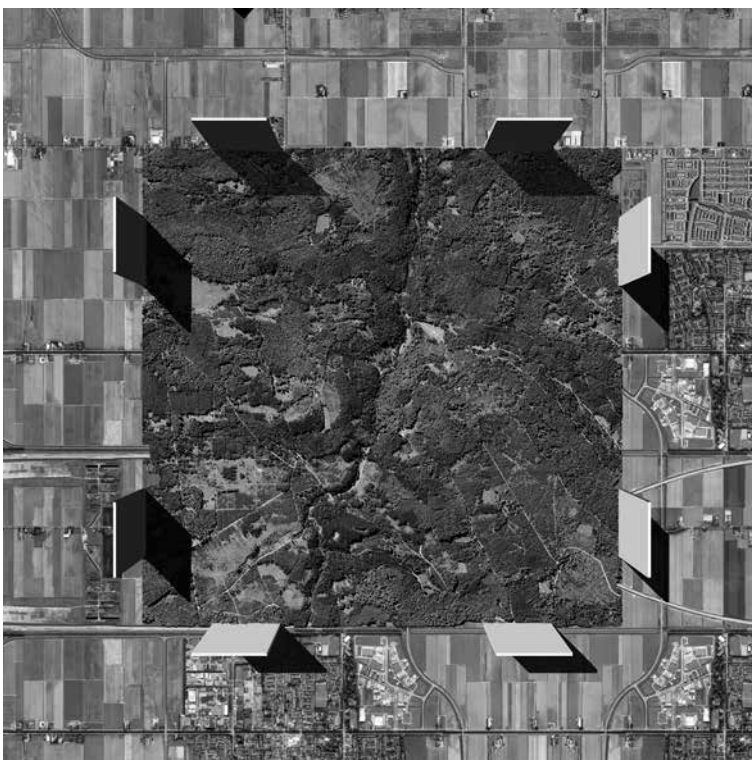
Das Quartier soll in seinem Bestand sowie seiner Eigenart analysiert und erfasst werden. Besonderer Fokus liegt dabei auf dem Bezug zwischen Innen- und Außenräumen sowie auf der Erdgeschosszone.

Für dieses Quartier sollen Szenarien für dessen zukünftige Entwicklung entworfen werden. Im Fokus steht dabei die **Diskussion Dichte versus Grün** sowie die Frage, wie dieses **Quartier schrittweise entwickelt** werden kann.

Wichtige Fragestellungen in diesem Kontext sind:

Wie lässt sich dieser derzeit untergenutzte, rückwärtige, stark fragmentierte und durch undefinierte Abstandsgrünflächen, Zufahrten und versiegelte Parkplätze geprägte Freiraum qualifizieren? Wie können wichtige stadträumliche Bezüge zur Prager Straße, zum Promenadenring, zum Wiener Platz und zu den angrenzenden Wohnquartieren durch landschaftsarchitektonische bzw. städtebauliche Mittel gestärkt werden? In welchem Maße ist eine bauliche Nachverdichtung möglich bzw. verträglich und welchen Typologien und Nutzungen kann diese beinhalten? Wie lassen sich alternative Mobilitätskonzepte sowie klimaangepasste Stadträume als zentrale Themen einer nachhaltigen Stadtentwicklung vor Ort umsetzen?

STOP CITY I DOGMA  
Pier Vittorio Aureli,  
Martino Tattara



# Übungen Teil 1

Der erste Teil der Übungen wird von Architektur- und Landschaftsarchitektur-studierenden gemeinsam bearbeitet. Die Bearbeitung erfolgt überwiegend in **4er-Gruppen, bestehend aus 3 Architektur- und 1 Landschaftsarchitektur-studierenden.**

40 Gruppen à ca. 4 Personen, aufgeteilt in 2 x 10 Gruppen je Raum und Betreuer:innen-Team.

Die Übungen gliedern sich in **drei Arbeitsschritte**, die aufeinander aufbauend **wöchentlich bearbeitet und besprochen** werden. Die Ergebnisse des ersten Teils der Übungen werden am **17.05. gemeinsam präsentiert.**

## **gemeinsamer Kick-off Übungen Teil 1 am 12.04.**

### **Schritt 1 - 12.04. bis 19.04.**

#### **> Scan and smash it <**

Stadträumliche Analyse „deLuxe“

### **Schritt 2 - 19.04. bis 26.04.**

#### **> Cut it out <**

Erarbeiten eines detaillierten Schnittes im M 1:50

### **Schritt 3 - 26.04. bis 03.05.**

#### **> Pin-up utopia <**

Entwicklung einer Utopie/ eines Zukunftsszenarios

## **gemeinsame Abschlusspräsentation Übungen Teil 1 am 17.05.**

**+ 3 Pläne DIN A1 hoch als Ausdruck**

### **Abgabe auf Opal am 16.05., bis 23:59h:**

- + Alle 3 Pläne in einer PDF je 4er-Gruppe
- + Erläuterungstext max. 1000-1500 Zeichen (ca. 1/2 DIN A4, OpenSans regular 11pt)
- + Nutzungsvereinbarung - Vorlage auf Opal

Workshop - Berlin  
2070

Professur Urbansimus  
und Entwerfen



# Schritt 1

## > Scan and smash it <

### Stadträumliche Analyse

Bei der Analyse betrachten wir nicht nur das unmittelbare Umfeld des Areals, sondern auch dessen stadträumlichen Kontext.

Sich überlagernde Schichten, wie beispielsweise Verkehrs- und Erschließungswege, Grün- und Freiräume, bauliche Strukturen, Nutzungsverteilung, etc. werden separat untersucht und abstrahiert als Piktogramme dargestellt. Ziel dieser "Lektüre des Ortes" ist es, die Stadt in ihrer Vielschichtigkeit wahrzunehmen, zu analysieren, zu kommunizieren und zu bewerten.

Beispiele für klassische Analysekatoren sind z.B.:

Stadträumliche Lage in der Gesamtstadt, Erschließung, Baustrukturen/ Dichte, Entwicklungsgeschichte des Ortes, topografische und geografische Bedingungen, Nutzungsstruktur der Umgebung, Nutzer\*innenprofile/ Akteurinnen und Akteure vor Ort/ Spannungen, Verkehrsführungen, ÖPNV, Fuß- und Radwegesystem, Dichtestudien, Verhältnis von öffentlichem zu privatem Raum, gibt es Bereiche mit besonderen/ fehlenden Qualitäten, Qualität und Nutzbarkeit öffentlicher Räume, unsichtbare Netzwerke, Verhältnis von bebautem zu unbebautem Raum, Freiraumqualitäten, Übergänge/ Schwellen/ Barrieren zu angrenzenden Stadträumen usw...

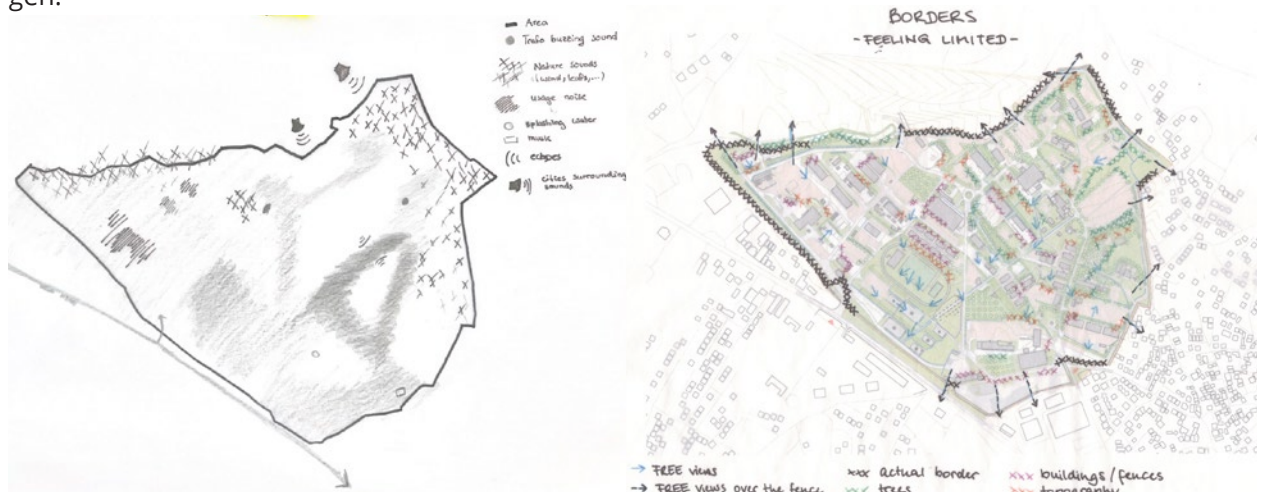
### Neben den o.g. "harten Faktoren" sollen vor allem auch "weiche" und intuitive Betrachtungsparameter herangezogen werden, z.B.:

Charakter und Stimmung, Geräusche, besondere Blickbezüge, Eingänge ins Gebiet, Kontraste und Brüche des Ortes, Atmosphären und Qualitäten, Anziehungspunkte, Grade von Öffentlichkeiten, unterschiedliche Geschwindigkeiten, Interpretation der historischen Entwicklung, Frequentierung, Beobachtungen von Menschen und Abläufen etc..

Die erste subjektive Entscheidung im Planungsprozess bestimmt somit die Auswahl der Analyseparameter. Bei der Analyse vor Ort ist es auch wichtig, mit Personen/ Nutzer\*innen/ Akteurinnen und Akteure vor Ort zu sprechen und deren Wahrnehmung des Areals z.B. mittels Fragebögen/ Interviews zu erfragen.

GERÄUSCHE, GRENZEN - Entwurf Prisen - Kosovo

Professur Urbansimus und Entwerfen



## Stadträumliche Analyse „deLuxe“

**Neben der klassischen Analyse, liegt der Fokus im ersten Arbeitsschritt auf einer stadträumlichen Analyse „deLuxe“, welche die Besonderheiten und Eigenarten des Ortes herausarbeitet und darstellt.**

D.h. das darzustellende Ergebnis des ersten Arbeitsschrittes ist es, die Erkenntnisse der objektiven Analyse subjektiv zu interpretieren:

Welche Besonderheiten zeichnen den Ort aus? Was sind Ihrer Meinung nach die Themen/ Schlagwörter, die den Ort prägen? Welche charakteristischen Merkmale finden Sie? Wie ist sein Aussen- und Innenbild? An welchen Orten/ Grundstücken/ Systemen/ Gebäuden könnte man räumlich und programmatisch eingreifen? Welche Akteurinnen und Akteure, Bewohner\*innen und Einrichtungen prägen den Ort? Welche (un-)sichtbaren Eigenschaften hat der Ort? Es gilt also, einen oder mehrere wesentliche Aspekte des Untersuchungsgebietes zu erfassen und so deutlich abzubilden, dass er dadurch für andere begreifbarer wird.

Diese Aufzeichnung ist das Resultat aus präziser Recherche, genauem Hinsehen und eigener Lesart. Sie ist genauso analytisch wie interpretierend. Das Mapping betrachtet das Entwurfsgebiet als solches ebenso wie dessen Einordnung in den Kontext der Stadt. Neben Zeichnungen und Diagrammen können zur Veranschaulichung möglicher Themen auch bearbeitetes Fotomaterial, Collagen, Analysemodelle, 3D-Modelle, Skizzen z.B. wie im Buch „Urban Code“, Schichtenmodelle etc. als Darstellungsart gewählt werden. Hauptsache ist, dass Sie Ihre subjektive Sicht und Interpretation des Ortes sowie dessen Potenziale und Defizite begreifbar mit den von Ihnen gewählten Darstellungsarten vermitteln.

**Darstellung/en frei wählbar**

**Layout auf einem DIN A1 Blatt, Layoutvorlage wird auf Opal bereitgestellt  
Ausdruck am 19. April mitbringen**

Analyse

RAW- Gelände Berlin  
Goergen Martin Welt



# Schritt 2

## > Cut it out <

### Erarbeiten eines detaillierten Schnitts

Sie kennen den Ort jetzt schon sehr genau und haben bereits Besonderheiten entdeckt, die einer genaueren Betrachtung bedürfen.

Erstellen Sie einen besonderen, außergewöhnlichen und lebhaften Schnitt, in dem Sie alle Facetten eines ausgewählten Bereiches zusammenfassen.

Es geht dabei neben den klassischen Schnittelementen wie Höhen, Schwellen und Übergänge vor allem um die Darstellung (oder die Interpretation) aller sichtbaren und auch unsichtbaren Elemente wie Pflanzen, Tiere und Menschen, Stadtmöbel und EG-Schnittstellen, Geschosse und Nutzungen, Temperaturen, Materialien von außen & innen, Bodenverhältnisse, Luftbeschaffenheit, Oberflächen (z.B. kalt oder warm), Sichtbeziehungen, Interaktionen, Vergangenen, Gegenwärtigem und Zukünftigem, etc.. Wo sind die Potenziale, wo die Problemzonen?

Die Auswahl des Schnittbereiches soll nicht willkürlich sein, sie folgt dem Ergebnis der zuvor geführten subjektiven Interpretation des Ortes.

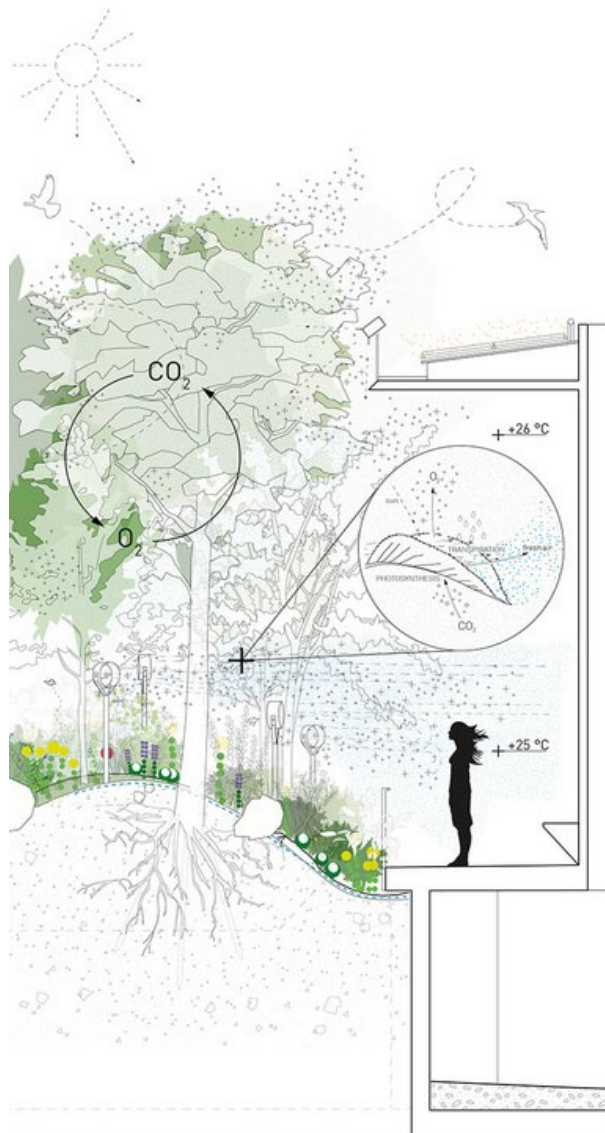
### Darstellung:

**Schnitt/ Schnittansicht/  
Schnittperspektive**

**im M 1:50**

**auf einem DIN A1 Blatt  
Ausdruck am 26. April  
mitbringen**

**Layoutvorlage wird auf  
Opal bereitgestellt**



Detail-Schnitt Österreichischer Pavillon „Breathe Austria“, Expo Mailand 2015 (c) team.breathe.austria



# Schritt 3

## > Pin-up Utopia <

### Entwicklung einer Utopie/ eines Zukunftsszenarios

Stellen Sie sich Fragen, um ein spekulatives Narrativ für den Ort zu entwickeln. Z.B.: Welche gesellschaftlichen Veränderungen sind denkbar? Welche sozialen Infrastrukturen werden dafür nötig? Was sind die Auswirkungen auf die Mobilität und wie wirkt sich das wiederum z.B. auf Parkplätze oder Straßenräume aus? Wie können Potenzialflächen wie z.B. Höfe, Parkplätze, untergenutzte Flächen für die Zukunft neu gedacht werden? Wie werden Freiräume zukünftig genutzt? Wie kann Dresden 2035 klimaneutral sein? Wie sehen klima-angepasste Freiräume aus? Welche Bedeutung haben Tiere und Pflanzen in der Stadt? Was sind Ihre Gedanken zur Dichte versus Grün? Entwickeln Sie radikale, provokative, überraschende Zukunftsvisionen für den Ort.

Entwickeln Sie eine Vision und erläutern Sie diese in drei unterschiedlichen zeitlichen Etappen. (z.B.: 2030 - 2050 - 2070). Erläutern Sie die Folgen jedes Szenarios.

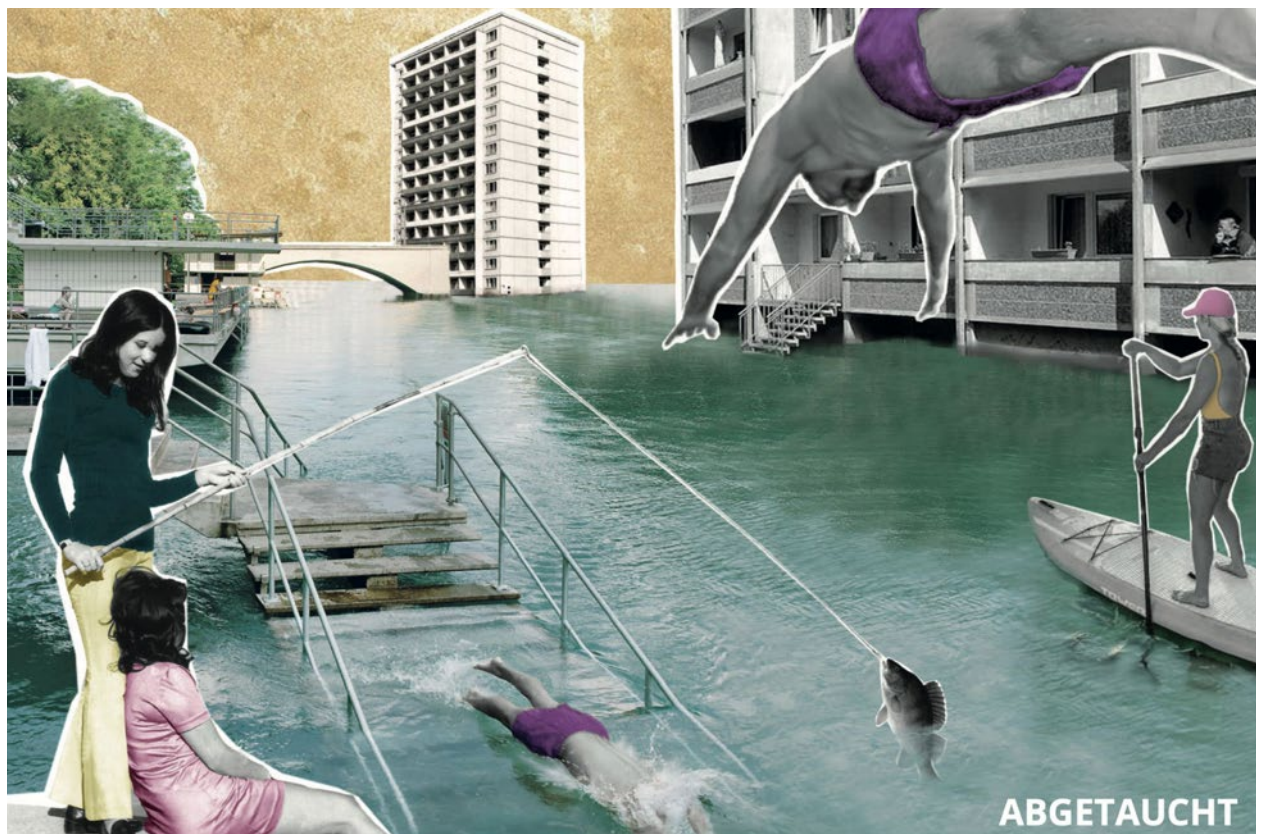
Stellen Sie Ihr Zukunftsszenario frei, z.B. als Collage/ räumliche Visualisierung/ Perspektive, aber auch als Isometrie, Lageplan, Schnitt, Modell etc. oder auch mit Hilfe eines Films dar. **Denken Sie „out of the box“!**

#### Darstellung/en frei wählbar

**Layout auf einem DIN A1 Blatt, Layoutvorlage wird auf Opal bereitgestellt  
Ausdruck (oder Modelle, Film etc.) am 3.Mai mitbringen**

Städtebauentwurf  
Prohlis - Abgetaucht

Aznar, Seuß, Steiun,  
Wischuf



## Termine (detaillierte Aufstellung im Opal)

### TEIL 1 Architektur- und Landschaftsarchitekturstudierende gemeinsam

<b>1</b>	<b>Mi 12.04.</b>	09:20 - 10:50 <b>11:10 - 12:40</b>  <b>ab 13:00</b>	VO1 MH <b>ÜO1 Arch + LA</b> <b>gemeinsamer Kick-off Teil 1*</b> <b>Analyse vor Ort</b>	HÜL/ S186 <b>BZW/ B401</b>
2	Mi 19.04.	09:20 - 10:50 11:10 - 14:30	VO2 AV ÜO2 Arch + LA Konsultationen Schritt 1	HÜL/ S186 BZW/ B301, B401 + B006
3	Mi 26.04.	09:20 - 10:50 11:10 - 14:30	VO3 MH ÜO3 Arch + LA Konsultationen Schritt 2	HÜL/ S186 BZW/ B301, B401 + B006
4	Mi 03.05.	09:20 - 10:50 11:10 - 14:30	VO4 AV ÜO4 Arch + LA Konsultationen Schritt 3	HÜL/ S186 BZW/ B401, B201
	Mi 10.05.		Dies Academicus	
<b>5</b>	<b>Mi 17.05.</b>	09:20 - 10:50 <b>11:10 - 14:30</b>	VO5 MH <b>ÜO5 Arch + LA</b> <b>gemeinsame Abschlusspräsentation + Abgabe Teil 1*</b>	HÜL/ S186 <b>BZW/ B006</b>

### TEIL 2 Architektur- und Landschaftsarchitekturstudierende getrennt

<b>6</b>	<b>Mi 24.05.</b>	09:20 - 10:50 <b>11:10 - 14:30</b>	VO6 AV <b>ÜO6 Arch / LA</b> <b>getrennter Kick-off Teil 2</b>	HÜL/ S186 <b>BZW/ B301, B401, B006</b>
	Mi 31.05.		Exkursionswoche	
7	Mi 07.06.	09:20 - 10:50 11:10 - 14:30	VO7 MH ÜO7 Arch / LA	HÜL/ S186 BZW/ B301, B401, B006
8	Mi 14.06.	09:20 - 10:50 11:10 - 14:30	VO8 AV ÜO8 Arch / LA	HÜL/ S186 BZW/ B401, B201
9	Mi 21.06.	09:20 - 10:50 11:10 - 14:30	VO9 MH ÜO9 Arch / LA	HÜL/ S186 BZW/ B301, B401, B006
<b>10</b>	<b>Mi 28.06.</b>	09:20 - 10:50 <b>11:10 - 14:30</b>	VO10 AV <b>ÜO10 Arch + LA</b> <b>gemeinsame Abschlusspräsentation + Abgabe Teil 2*</b>	HÜL/ S186 <b>BZW/ B006</b>

**\*Kick-off 12.04. + EP Teil 1 17.05. + EP Teil 2 28.06. mit Vertreter\*innen des Amtes für Stadtplanung und Mobilität**